



Mitteilung

Berlin, den 13. Oktober 2016

**Die 73. Sitzung des Ausschusses Digitale Agenda
findet statt am
Mittwoch, dem 19. Oktober 2016, 16:00 Uhr
11011 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1
Sitzungssaal: PLH E.200**

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-32612
Fax: +49 30 227-36159

Sitzungssaal
Telefon: +49 227-30269
Fax: +49 227-36295

**Achtung!
Abweichende Sitzungszeit!**

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

Tagesordnungspunkt 1

Öffentliches Fachgespräch zum Thema:

"Digitalisierung auf kommunaler Ebene und im
ländlichen Raum"

a) **Liste der Sachverständigen**

Ausschussdrucksache 18(24)SB32

b) **Fragenkatalog**

Ausschussdrucksache 18(24)SB33

Interessierte Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich unter Angabe ihres Namens und Geburtsdatums bis zum **18. Oktober 2016, 17.00 Uhr** beim Ausschussesekretariat anzumelden: ada@bundestag.de
Bitte bringen Sie Ihren gültigen Personalausweis mit.

Jens Koeppen, MdB
Vorsitzender



Liste der Sachverständigen

Öffentliches Fachgespräch

am Mittwoch, 19. Oktober, **16.00 bis 18.00 Uhr** im
Sitzungssaal 1.228 Jakob-Kaiser-Haus

Thema:

**Digitalisierung auf
kommunaler Ebene und im ländlichen Raum**

Herr Dr. habil. Mario Trapp

Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE)

Herr Thomas Kerkhoff

Bürgermeister der Stadt Gescher (NRW)

Herr Christoph Meineke

Bürgermeister der Gemeinde Wennigsen (NI)

Frau Anke Domscheit-Berg

Geschäftsführerin ViaEuropa Deutschland GmbH

Herr Franz-Reinhard Habel

Deutscher Städte- und Gemeindebund

Fragenkatalog für das Fachgespräch zum Thema „Digitalisierung auf kommunaler Ebene und im ländlichen Raum“ des Ausschusses Digitale Agenda am 19. Oktober 2016

1. Eine wichtige politische Herausforderung besteht darin, Teilhabe und Chancengerechtigkeit auch im ländlichen Raum zu gewährleisten. Wie kann dieser Anspruch – auch durch die Digitalisierung auf kommunaler und regionaler Ebene – erfüllt werden und welchen Beitrag kann Digitalisierung für die Erreichung dieses gesellschaftspolitischen Ziels allgemein leisten?
2. Welches Potential haben digitale Strategien besonders im ländlichen Raum, um das bürgerschaftliche Engagement zu stärken oder Angebote im Bereich Mobilität, regionale Wirtschaft, Handel, Arbeit und Wertschöpfung, digitale Bildung, E-Health, Digitalisierung der Energiewende, Smart Country etc. zu schaffen? Welche Handlungsempfehlungen haben Sie an die Politik?
3. Was sind aus Ihrer Sicht die erfolgreichsten Digitalisierungsprojekte auf kommunaler Ebene und wie können entsprechende auf andere Kommunen übertragen werden? Welche Strukturen wurden auf kommunaler Ebene geschaffen, damit Kommunen die Digitalisierung erfolgreich gestalten (CIOs etc.)? Welche Strukturen haben sich bewährt? Wie kann der Bund die Kommunen bei der erfolgreichen Digitalisierung unterstützen?
4. Welchen Beitrag können hier die Vereinbarungen von Standards und Vorgaben zur Interoperabilität leisten? Inwieweit sollte die Standardisierung der kommunalen Verwaltung zentral vorgenommen werden, um die daraus resultierenden Vorteile zu realisieren?
5. Welches Potential hat die Digitalisierung auf kommunaler Ebene im Bereich der Verwaltung? Inwiefern können Service, Leistungsfähigkeit, Transparenz und Effizienz der Verwaltung gesteigert und die Arbeitsbedingungen verbessert werden? Welche digitalen Strategien sollten gefördert werden und wie können Kommunen bei der Digitalisierung unterstützt werden? Welche Reformen schlagen Sie gegebenenfalls vor? Welches Potenzial haben offene Daten auf kommunaler Ebene und wo und wie wird dieses bereits genutzt? Welchen Beitrag kann die Digitalisierung leisten, um z.B. die Transparenz politischer Entscheidungen auf kommunaler Ebene zu verbessern?
6. Welche Nutzungsmöglichkeiten des elektronischen Personalausweises sehen Sie für die Zukunft in den Kommunen? Können Sie sich vorstellen, dass ein Großteil der Behördengänge in naher Zukunft auch über das Internet unter Verwendung des Ausweises erledigt, der Servicecharakter der Verwaltung erhöht werden könnte und zudem damit Kosteneinsparungen einhergehen würden? Welche Bedeutung kommt sicheren und vertrauenswürdigen Kommunikationsmittel auf kommunaler Ebene zu, welchen Beitrag können sie zu einer erfolgreichen Digitalisierung der Verwaltung beisteuern und welche Möglichkeiten gibt es, deren Verbreitung und Akzeptanz weiter zu erhöhen?

7. Wie schneiden die deutschen Kommunen im internationalen Vergleich mit ausländischen Kommunen mit Blick auf die Digitalisierung und E-Government-Angebote ab? Was können wir von Kommunen und Städten in andern Ländern lernen? Was ist aus Ihrer Sicht erforderlich, damit deutsche Kommunen im internationalen Vergleich auch bei der Digitalisierung zukünftig an der Spitze stehen?
8. Welches Potenzial hat die Digitalisierung der kommunalen Ebene und des ländlichen Raumes aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger, etwa mit Blick auf weite Wege oder vorgegebene Öffnungszeiten? Welche Auswirkungen hat sie auf die Gestaltung moderner Arbeitsplätze, die Flexibilität von Arbeitszeitmodellen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Wie können die bestehenden Mobilitäts- und Logistikkonzepte für die Zukunft, insbesondere im ÖPNV, durch Digitalisierung angepasst werden?
9. Viele digitale Angebote der Kommunen sind vom flächendeckenden Ausbau von schnellem Internet abhängig. Sind die bisherigen Ausbaubemühungen des Bundes aus Ihrer Sicht ausreichend? Welchen Beitrag kann die Zusammenarbeit zwischen Kommunen beim Breitbandausbau leisten? Wie bewerten Sie die Zusammenschlüsse in Zweckverbänden oder Genossenschaften? Ist aus Ihrer Sicht für die flächendeckende Versorgung gerade im ländlichen Raum ein Universaldienst nötig? Welche Bedeutung kommt dem Aufbau von öffentlichen WLAN-Hotspots zu? Sehen Sie eine Unterstützung von Freifunkvereinen als geboten an?
10. Bitte skizzieren Sie aus Ihrer Sicht und vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungs- und Entwicklungsstands, in welche Richtung und unter welchen Umständen sich die Digitalisierung auf kommunaler Ebene und im ländlichen Raum Ihrer Meinung nach entwickeln wird?